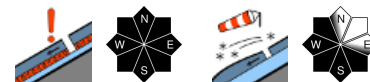


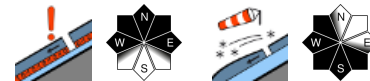
oft geringe, in höheren Lagen verbreitet mäßige Lawinengefahr



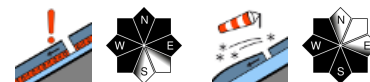
2000 m Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen



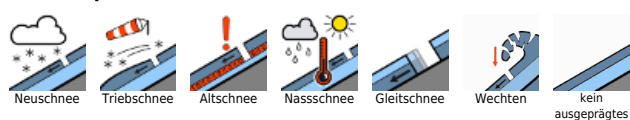
2000 m Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



Voralpenbereich



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



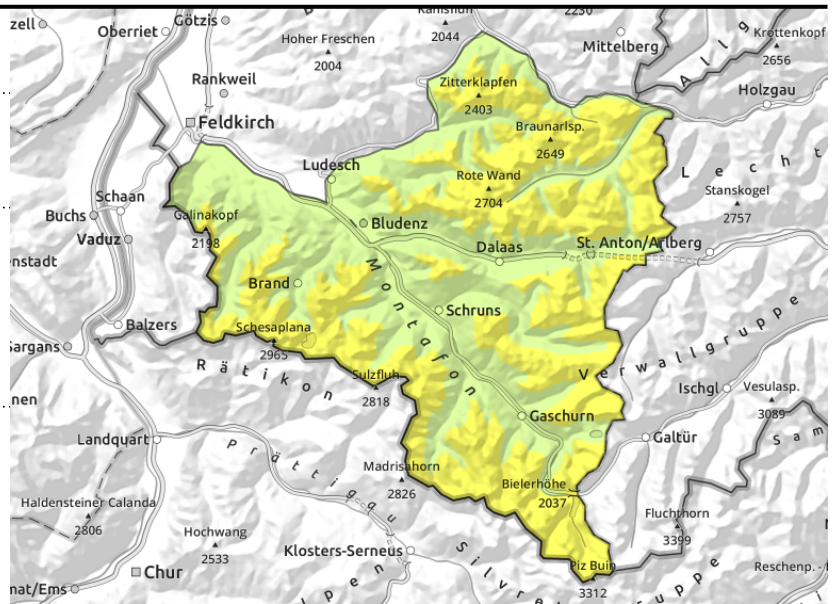
Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen



oberflächennahe Schichten; im Hochgebirge vor allem im schattseitigen Steilgelände teilweise ungünstige Zwischenschichten



in Kamm- und Passlagen meist kleine Tribschneeanisammlungen



schwacher Altschnee ist die Hauptgefahr

Mit mäßigem Nordostwind entstanden meist kleine Tribschneeanisammlungen, welche von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden können. Zudem sind oberflächennahe Schichten in eingewehten Rinnen und Mulden, hinter Geländekanten oder auch an Übergängen von weniger zu mehr Schnee teilweise noch störanfällig. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe an Umfang und Verbreitung zu. Weiters sind vor allem an steilen, selten befahrenen Schattenhängen des Hochgebirges tieferliegende Schwachschichten im Altschnee mit großer Zusatzbelastung störanfällig. Mit Einstrahlung und Tageserwärmung sind in hohen Lagen weiterhin Rutsche und kleine Lockerschneelawinen möglich. An steilen Grashängen sind vereinzelt auch kleine Gleitschneelawinen möglich. Unterhalb ca. 2000 m sind vereinzelt kleine Lawinenauslösungen im extremen Steilgelände möglich.

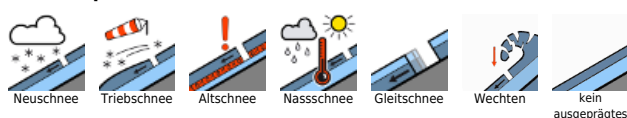
Schneedeckenaufbau

In Kamm- und Passlagen entstanden mit mäßigem Nordostwind meist nur kleine, frische Einwehungen. Die neueren Tribschneeanisammlungen wurden teilweise auf Oberflächenreif abgelagert. Dies vor allem in mittleren Lagen. In Kamm- und Passlagen, hinter Geländekanten sowie im windbeeinflussten Gelände sind ältere Tribschneeanisammlungen anzutreffen. Solche sind oft nur mäßig mit der Altschneeoberfläche oder innerhalb von Zwischenschichten verbunden. In schattseitigen, windstillen Bereichen und in tieferen Lagen ist der Neuschnee noch überwiegend locker. In Hochlagen sind vor allem in steilen Schattenhängen teilweise noch Schwachschichten in der Schneedecke vorhanden. Diese Gefahrenstellen sind von außen nicht erkennbar. In tieferen und mittleren Lagen ist die Schneedecke überwiegend gut verfestigt. Vor allem in tiefen und mittleren Lagen ist vielerorts in allen Expositionen Oberflächenreif vorhanden.

Wetter

Nacht: Mit Nebel von 1700 bis um 2000m ist es stark bewölkt, darüber ist der Himmel klar. Minimaler Schneefall ist aus der hochnebelartigen Bewölkung stellenweise nicht ausgeschlossen. Samstag: Keine signifikante Wetteränderung. Hochnebelartige Bewölkung reicht bis ins Gebirge hinauf, auch Gipfel um 2000 Meter Seehöhe können in Nebel geraten. Oberhalb davon wechselnd bewölkt mit zeitweiligem Sonnenschein. Nennenswerte Aufhellungen sind im Rätikon und der Silvretta möglich.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



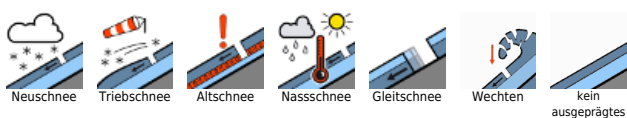
Lawinenbericht für **Samstag, 28.01.2023**

Temperatur in 2000m: -10 Grad, Höhenwind: mäßig aus Nordost bis Ost.

Tendenz

Am Sonntag bringt Hochdruckeinfluss recht sonniges und störungsfreies Bergwetter mit wenig Wind. Hohe Wolken dämpfen die Sonne von Zeit zu Zeit. Es kommt zu einer Frostmilderung. Die Lawinengefahr ändert sich vorerst nicht wesentlich.

Lawinenprobleme



www.vorarlberg.at/lawine

Gefahrenstufen



lawinenwarndienst@lwz-vorarlberg.at

Exposition



© Landeswarnzentrale Vorarlberg +43(0)5574 201-4560

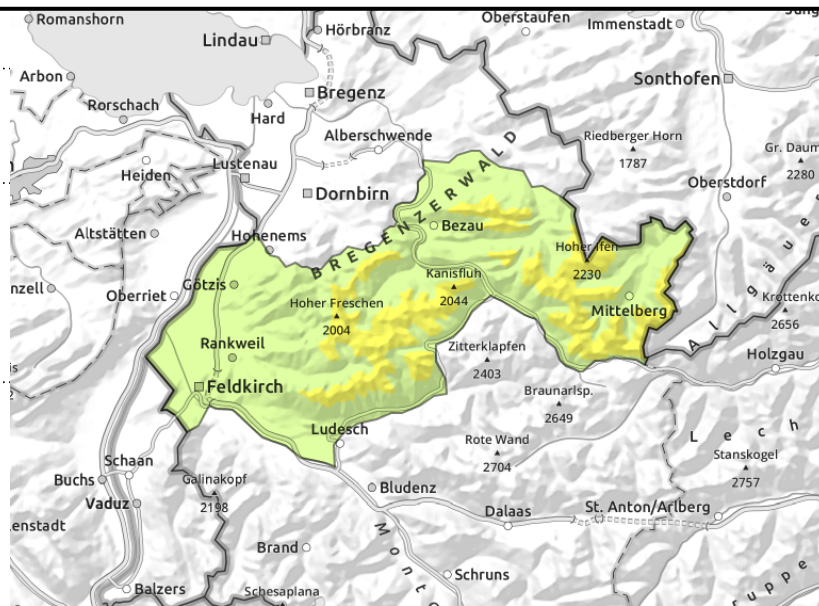
Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



ältere Tribschneepolster und oberflächennahe Schichten in Kammlagen, Rinnen und Mulden und hinter Geländeknicken



in exponierten Kamm- und Passlagen meist kleine Tribschneeansammlungen



älterer Tribschnee in höheren Lagen ist die Hauptgefahr

Mit mäßigem Nordostwind entstanden meist kleine Tribschneeansammlungen, welche von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden können. Zudem sind oberflächennahe Schichten in eingewehten Rinnen und Mulden, hinter Geländekanten oder auch an Übergängen von weniger zu mehr Schnee teilweise noch störanfällig. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe an Umfang und Verbreitung zu. Kleine bis mittlere Schneebrettauslösungen sind möglich. Vor allem im schattseitigen Steilgelände sind teilweise tieferliegende Schwachschichten noch mit großer Zusatzbelastung stöbar. An steilen Grashängen sind vereinzelt auch kleine Gleitschneelawinen möglich. Unterhalb ca. 2000 m sind vereinzelt kleine Lawinenauslösungen im extremen Steilgelände möglich.

Schneedeckenaufbau

In exponierten Kamm- und Passlagen entstanden mit mäßigem Nordostwind meist nur kleine, frische Einwehungen. Die neueren Tribschneeansammlungen wurden teilweise auf Oberflächenreif abgelagert. Dies vor allem in mittleren Lagen. In Kamm- und Passlagen, hinter Geländekanten sowie im windbeeinflussten Gelände sind ältere Tribschneeansammlungen anzutreffen. Solche sind aber meist bereits gut mit der Altschneeoberfläche verbunden und kaum noch störanfällig. In windgeschützten Lagen und unterhalb der Waldgrenzen ist der jüngste Neuschnee trotz eingetretener Setzung oft noch sehr locker. Vor allem in tiefen und mittleren Lagen ist vielerorts in allen Expositionen Oberflächenreif vorhanden.

Wetter

Nacht: Mit Nebel von 1700 bis um 2000m ist es stark bewölkt, darüber ist der Himmel klar. Minimaler Schneefall ist aus der hochnebelartigen Bewölkung stellenweise nicht ausgeschlossen. Samstag: Keine signifikante Wetteränderung. Hochnebelartige Bewölkung reicht bis ins Gebirge hinauf, auch Gipfel um 2000 Meter Seehöhe können in Nebel geraten. Oberhalb davon wechselnd bewölkt mit zeitweiligem Sonnenschein. Nennenswerte Aufhellungen sind im Rätikon und der Silvretta möglich. Temperatur in 2000m: -10 Grad, Höhenwind: mäßig aus Nordost bis Ost.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Tendenz

Am Sonntag bringt Hochdruckeinfluss recht sonniges und störungsfreies Bergwetter mit wenig Wind. Hohe Wolken dämpfen die Sonne von Zeit zu Zeit. Es kommt zu einer Frostmilderung. Die Lawinengefahr ändert sich vorerst nicht wesentlich.

Lawinprobleme



www.vorarlberg.at/lawine

Gefahrenstufen



lawinenwarndienst@lwz-vorarlberg.at

Exposition



© Landeswarnzentrale Vorarlberg +43(0)5574 201-4560

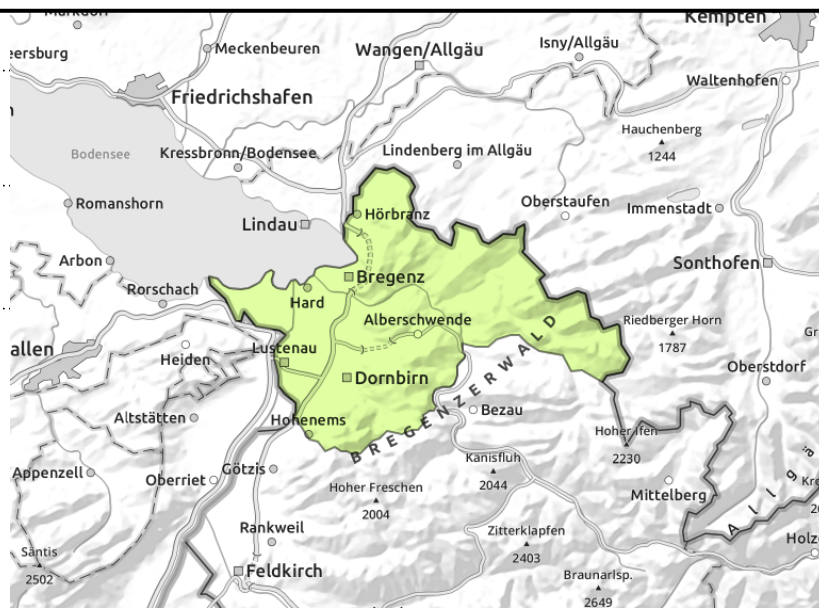
Voralpenbereich



kleinräumige, oberflächennahe Schwachschichten



in exponierten Kamm- und Passlagen meist kleine Tribschneeanisammlungen



insgesamt wenig Schnee und geringe Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist allgemein gering. Das Hauptproblem sind oberflächennahe, schwache Schichten im verfrachteten Schnee. Wintersportler können an kammnahen, sehr steilen Hängen der Expositionen Südwest über Nord bis Ost, sowie in eingewehten Rinnen und Mulden vereinzelt noch Schneebrettlawinen auslösen. Die Lawinen bleiben in der Regel klein und die Absturzgefahr überwiegt die Verschüttungsgefahr.

Schneedeckenaufbau

In exponierten Kamm- und Passlagen entstanden mit mäßigem Nordostwind kleine, frische Einwehungen. Die neueren Tribschneeanisammlungen wurden teilweise auf Oberflächenreif abgelagert. Die geringmächtige Schneedecke ist allgemein gut gesetzt und spannungsarm. Schattseitig ist der Schnee meist pulvrig. Vor allem in tiefen und mittleren Lagen ist vielerorts in allen Expositionen Oberflächenreif vorhanden. Sonnseitig ist Bruchharsch anzutreffen. Nur im höhergelegenen, kammnahen Steilgelände sind kleinere, oft noch störanfällige Tribschneeanisammlungen erhalten geblieben.

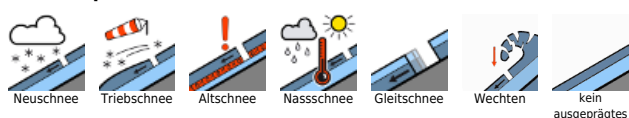
Wetter

Nacht: Mit Nebel von 1700 bis um 2000m ist es stark bewölkt, darüber ist der Himmel klar. Minimaler Schneefall ist aus der hochnebelartigen Bewölkung stellenweise nicht ausgeschlossen. Samstag: Keine signifikante Wetteränderung. Hochnebelartige Bewölkung reicht bis ins Gebirge hinauf, auch Gipfel um 2000 Meter Seehöhe können in Nebel geraten. Oberhalb davon wechselnd bewölkt mit zeitweiligem Sonnenschein. Nennenswerte Aufhellungen sind im Rätikon und der Silvretta möglich. Temperatur in 2000m: -10 Grad, Höhenwind: mäßig aus Nordost bis Ost.

Tendenz

Am Sonntag bringt Hochdruckeinfluss recht sonniges und störungsfreies Bergwetter mit wenig Wind. Hohe Wolken dämpfen die Sonne von Zeit zu Zeit. Es kommt zu einer Frostmilderung. Die Lawinengefahr ändert sich vorerst nicht wesentlich.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

